Vorreiter bei der Förderung von Entwicklung und Nachhaltigkeit

EIN GEBIET MIT EINEM GRÜNEN HERZEN

Grüne Bezirke, Start-ups und fortgeschrittene Forschung; alternative Energien zum Heizen, Beleuchten, Bewegen; weit verbreitete Bikesharing-Dienste; Klimahäuser, zertifiziertes Holz: Im Trentino wird nachhaltiges Leben in verschiedenen Gemeinden verfolgt

Die Notwendigkeit, das außergewöhnliche Umwelterbe, mit dem das Trentino ausgestattet ist, zu bewahren, ist im Laufe der Zeit zu einem starken Anreiz für die Entwicklung neuer Wege geworden, Waren und Dienstleistungen zu entwickeln, herzustellen und zu verkaufen, die Innovation und ökologische Nachhaltigkeit verbinden. Heute verfügt das Trentino über ein erstklassiges technologisches und produktives Wissen im Bereich **umweltfreundlicher Technologien**. Zu diesen gehören insbesondere der **nachhaltige Bau** und **Holzbau**, **erneuerbare Energien** und die sogenannten **intelligenten Technologien** im Zusammenhang mit nachhaltiger Mobilität.

In Rovereto in den Räumen einer ehemaligen Tabakmanufaktur vereint das **Manufakturprojekt – Green Innovation Factory** fünfzig Unternehmen, hauptsächlich Start-ups, in den Bereichen ökologisch nachhaltiges Bauen, erneuerbare Energien, Technologien für das Management und die Überwachung der Umwelt und der natürlichen Ressourcen und der Kreislaufwirtschaft.

Ein zweites Flaggschiff ist **Habitech**, das Trentiner Energie- und Umweltviertel, das das Know-how von Universitäten, Laboratorien, Forschungseinrichtungen, Unternehmen und Institutionen ergänzt. Eine Realität, die sich aus **mehr als 300 Unternehmen**, Forschungseinrichtungen und öffentlichen Einrichtungen zusammensetzt.

**Die Wälder** im Trentino, die zu 76 % in öffentlichem Besitz sind, zeichnen eine Landschaft, die das Ergebnis des jahrhundertealten Beitrags der lokalen Gemeinschaft und ihres Walderbes ist. Dicht und homogen **bedecken die Wälder mehr als 63 % des Territoriums** und liefern 43 % der nationalen Holzproduktion. Das Trentino verfügt seit Jahren über ein konsolidiertes Management- und Zertifizierungssystem der Holz-Wald-Kette, das die Herkunft von Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern bescheinigt. Mehr als 270.000 Hektar Trentiner Wälder sind **PEFC-zertifiziert**. Dank einer umfassenden und sorgfältigen Forstwirtschaft ist das Holz der Trentiner Wälder ein Qualitätsholz. Es weist eine außergewöhnlich kompakte und widerstandsfähige Faser auf, die es besonders für den Einsatz im Bauwesen geeignet macht: Auf den Lärchenstämmen aus den Wäldern des Fleimstals ruht noch heute die Stadt Venedig. Für Holzgebäude wurde am Standort San Michele all’Adige des Instituts für die Aufwertung von Holz und Baumarten des nationalen Forschungsrates (**IVALSA**) das **Fleims-Bausystem** (SOFIE) mit überraschenden biologischen und erdbebensicheren Kriterien entwickelt. Außerdem ist im Trentino das Projekt **ARCA**, **AR**chitettura – **C**omfort – **A**mbiente (Architektur, Komfort und Umwelt) entstanden. Es handelt sich dabei um das erste italienische Zertifizierungssystem für **hochwertige Holzkonstruktionen und -komponenten**.

Das „Trentino Tree Agreement“ – so werden die Wälder nach Vaia wiedergeboren

In der Nacht des 29. Oktober 2018 traf der Sturm Vaia die Wälder des Trentino und entwurzelte mit seiner außergewöhnlichen Windstärke etwa 4 Millionen Kubikmeter Bäume. Die Gemeinschaft des Trentino hat sich umgehend verpflichtet, diese Wunde zu heilen, die einem Element, dem Wald, zugefügt wurde, das ein integraler Bestandteil der Landschaft, der Geschichte und der Identität der Menschen des Trentino sowie der Erfahrung von Tausenden von Gästen ist, die das Gebiet besuchen. So entstand das **Trentino Tree Agreement**, ein Projekt für Umweltbewusstsein und Kommunikation. Dieses wurde auf Initiative der Autonomen Provinz Trient zur Wiederherstellung der zerstörten Wälder von Trentino Marketing, der Abteilung für Landwirtschaft, Wälder und Bodenschutz, der Landesagentur für Staatswälder und MUSE (Museum der Wissenschaften), aber auch über eine durch die Autonome Provinz Trient verwaltete Spendenaktion umgesetzt. Seit vier Jahren tragen unzählige Freiwillige zum Wachstum eines oder mehrerer Bäume bei, die in drei Staatswäldern gepflanzt wurden: Wald der Geigen von Paneveggio (26,4 Hektar), der Einsiederwald in San Martino di Castrozza (20,5 Hektar) und der verborgene Wald von Cadino (25 Hektar). Mit diesen Mitteln wurden in dem Gebiet namens „Costa Bocche“ des Staatswaldes von Paneveggio 20 umzäunte Zonen von jeweils etwa 2000 Quadratmetern errichtet und etwa 2000 Setzlinge gepflanzt. In dieser Phase wurde der Blick auch auf die Schaffung neuer Wege gerichtet, die in völliger Autonomie, Sicherheit und Langsamkeit zu beschreiten sind, um die Entwicklung der Natur vollständig zu beobachten und uns an die Schönheit der Wiedergeburt zu erinnern.   
[www.trentinotreeagreement.it](http://www.trentinotreeagreement.it)

**Biomasse**Die lokale Verfügbarkeit von Holzspänen aus Sägewerksabfällen, Forstabfällen und Grünabfällen zum Heizen und Beleuchten von Privathäusern, Dienstleistungseinrichtungen und touristischen Einrichtungen hat den Bau zahlreicher Fernwärmeanlagen ermöglicht, die sich in Gebieten ohne Erdgasnetze befinden. Derzeit sind **33** Gemeinden im Trentino mit Fernwärmeanlagen ausgestattet, die mit Biomasse betrieben werden.

Nachhaltigkeit bei den Dreharbeiten

Im Jahr 2017 hat die Organisation „Trentino Film Fund and Commission“ **T-Green Film** ins Leben gerufen, ein neues Instrument zur Förderung der ökologischen Nachhaltigkeit im Kino. Dank T-Green Film wurde der erste regionale Fonds in Europa ins Leben gerufen, der Filmproduktionen auszeichnet und zertifiziert, die umweltfreundlich arbeiten.

Abfalltrennung

Weniger Abfall produzieren, immer mehr trennen, Abfall sinnvoll nutzen und Deponien in der Stilllegungsphase verwalten – das sind die Leitlinien des neuen **Landesplans zur Abfallbewirtschaftung**. Die Ergebnisse sind ermutigend und zeigen eine **absolut positive** Situation in Bezug auf die Mülltrennung. Diese ist im Trentino von 21,3 % im Jahr 2002 **auf** **76,2 %** im Jahr 2021 im Verhältnis zum gesamten erzeugten Siedlungsabfall, mehr als 468,5 kg pro Einwohner, gestiegen. In der Hauptstadt Trient liegt der Anteil bei rund 80 %.

Nachhaltige Mobilität

Im September 2017 hat die Autonome Provinz Trient den neuen **Landesplan für Elektromobilität** genehmigt. Zu den Zielen gehören die Erleichterung der Realisierung von Ladeinfrastrukturen, die Förderung des Kaufs von Elektrofahrzeugen und möglicherweise auch der Elektrizität, die für die Mobilität verwendet wird (vom Fahrrad bis zum Güterverkehr); die Erhöhung der Anzahl der Verteiler und der Ausbau des öffentlichen Bikesharing-Dienstes als Erweiterung und Integration des öffentlichen Personennahverkehrs in den am dichtesten besiedelten oder am häufigsten von Touristen frequentierten Gebieten. Derzeit (Stand 2021) sind im Trentino rund 150Ladesäulen vorhanden. Auf dem Trentiner Abschnitt der A22 gibt es 3 Ladestationen mit 6 Ladesäulen.

Mehr als 100 Beherbergungsbetriebe verfügen hingegen über einen Ladeservice für Elektroautos für ihre Gäste. Die **Trentino Guest Card**, die jeder Gast bei einem Aufenthalt in einer der rund 1500 vertragsgebundenen Beherbergungsbetriebe erhalten kann, beinhaltet auch das Aufladen an zahlreichen öffentlichen und vertragsgebundenen Säulen.

Trentino an der Spitze der nachhaltigen Gebiete in Italien

Trentino gehört zu den Gebieten, die in Italien die nationale umweltfreundliche Wende vorantreiben: Dies geht aus dem Bericht „CERVED Italia Sostenibile 2021“ (Nachhaltigkeit in Italien) hervor. Der Bericht der CERVED Group berücksichtigte drei Nachhaltigkeitsfaktoren – ökologisch, sozial und wirtschaftlich – und erarbeitete 280 Indikatoren. Die Provinz Trient steht an fünfter Stelle in Bezug auf die allgemeine Nachhaltigkeit, an zweiter Stelle in Bezug auf die ökologische Nachhaltigkeit, an zweiter Stelle in Bezug auf die soziale Nachhaltigkeit und an vierzehnter Stelle in Bezug auf die wirtschaftliche Nachhaltigkeit. In der Ausgabe 2021 steht der Bericht Trentino-Südtirol auf regionaler Ebene an der Spitze.

Eine Strategie für die nachhaltige Entwicklung des Trentino

Die Vereinten Nationen (UN) haben am 25. September 2015 die Agenda 2030 verabschiedet, um eine universelle, bereichsübergreifende und integrierte nachhaltige Entwicklung zu fördern. Es handelt sich um 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, die als „Sustainable Development Goals“ (SDGs) bezeichnet und von 169 Targets flankiert werden, die fünf Schlüsselbereiche umfassen – die sogenannten 5P: „People, Planet, Prosperity, Peace, Partnership“ (Menschen, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft).

Zu den in jüngster Zeit ins Leben gerufenen Instrumenten der Autonomen Provinz Trient gehört die **Strategie der Provinz für nachhaltige Entwicklung**, ein Programmplanungsdokument, das bis 2030 reicht und am Ende eines umfassenden Prozesses des Vergleichs und des Austauschs angenommen wurde. An dem Prozess beteiligten sich die komplette Zivilgesellschaft des Trentino, institutionelle Akteure, die Geschäftswelt, Vereine, Forschungs- und Innovationsrealitäten, Schulen, Universitäten und die gesamte Bürgerschaft.

Das in dem Dokument skizzierte Modell ist eine integrierte territoriale Entwicklung der städtischen, ländlichen und Berggebiete, die den Zusammenhalt fördert und Ungleichheiten verringert sowie Ungleichgewichte verhindert und die Politik in diesem Bereich kohärenter gestaltet. Die Verabschiedung einer Strategie für nachhaltige Entwicklung ist auch Voraussetzung für den Zugang zu EU-Mitteln. Ein weiteres Instrument ist der **Umwelt-Energieplan der Provinz**, der darauf abzielt, die klimaverändernden Emissionen bis 2030 um 55 % gegenüber 1990 zu reduzieren.

Auch Schnee wird nachhaltiger

Im Bewusstsein, wie wichtig der Prozess zur nachhaltigen Entwicklung ist, hat die Seilbahngesellschaft **Funivie Pinzolo**, eines der ersten Unternehmen in Italien, das bereits im Jahr 2004 die **Umweltzertifizierung ISO 14001:20015** für das Management von Skiliften, Skipisten und angrenzenden Beschneiungsanlagen erhalten hat, im Jahr 2022 die **integrierte Nachhaltigkeitszertifizierung** „**Si Rating**“ der Organisation ARB SpA erhalten. Das Zertifikat würdigt das Augenmerk und das Engagement der Seilbahnen zur Verbesserung der drei ESG-Faktoren „Environment, Social, Governance“ (Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit und gute Unternehmensführung), indem die 17 Ziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (SDGs) verfolgt werden.

Die gleiche Zertifizierung wurde auch von **Funivie Seggiovie San Martino** **Srl** im Jahr 2021 erhalten. Und tatsächlich schützt man in **Primiero** die Umwelt, wenn man eine Liftanlage nutzt, das Licht in einem Raum einschaltet oder eine Wohnung heizt, mit einem Elektroauto fährt oder einfach das Smartphone auflädt, da in diesem Gebiet **ausschließlich klimafreundliche Energie aus** erneuerbaren Quellen verwendet wird. Wasser und Holz sind wertvolle Ressourcen, an denen das Gebiet reich ist und die den Betrieb von 14 Wasserkraftwerken und zwei Biomassekraftwerken ermöglichen. Im Skigebiet San Martino di Castrozza-Rollepass werden im Winter wie im Sommer **Kabinen-, Seilbahnen und Sessellifte ausschließlich mit hydroelektrischer Energie betrieben**, dieselbe, die auch für die Kanonen zur programmierten Beschneiung genutzt wird.

Das **Konsortium Pontedilegno-Tonale** hat hingegen seine **erste Nachhaltigkeitsbilanz** erstellt, ein grundlegendes Instrument zur Berichterstattung über die durchgeführten Aktivitäten und die Auswirkungen auf wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Ebene. Die Bilanz berücksichtigt sowohl die Aktionen des Konsortiums als auch die seiner Mitglieder: die drei Unternehmen, die die Anlagen betreiben (SIT SpA, Carosello Tonale SpA und SInVal Srl), die beiden Hotelverbände, die Skischulen und die 5 Gemeinden des Gebiets. Besonders vorteilhaft war der Einsatz erneuerbarer Energiequellen zur Energieerzeugung (Wasserkraft und Fotovoltaik): In den drei Jahren von 2019 bis 2021 wurde so der Energieverbrauch des gesamten Gebiets gedeckt und auch ein Überschuss erzeugt, der im Freien verwendet wurde. Zu den verschiedenen zukünftigen Zielen des Konsortiums gehört im Einklang mit der Agenda 2030 die Verpflichtung, die Entstehung erneuerbarer Energiegemeinschaften zu fördern.

In der Wintersaison 2019/2020 war das **Skigebiet Pejo 3000** im Nationalpark Stilfserjoch das erste, das Kunststoffprodukte verbot. Einweggeschirr, -gläser, -trinkhalme und Plastikflaschen wurden aus den Berghütten verbannt. Außerdem sensibilisieren Informationstafeln die Skigäste und fordern sie auf, die Verwendung von Kunststoff in Form von Verpackungen und Plastikflaschen zu begrenzen, und den Abfall wieder mit ins Tal zurückzunehmen.

Weitere Informationen über diesen [Link](https://www.visittrentino.info/it/articoli/natura-benessere/parchi-aree-protette/vacanza-green-e-progetti-di-sostenibilita)

(m.b.)